
-> **drucken**

Keine weitere Verzögerung bei Kursaal-Sanierung

BAD CANNSTATT: Sanierung der Mineralquellen wird dafür bis Herbst 2012 unterbrochen

Die Hochbauamt-Verantwortlichen atmen tief durch: Die Sanierung des Kursaals geht ohne weitere Verzögerung weiter. Denn wegen erneuter Probleme bei der Quellensanierung im Brunnenhof standen Zeitplan und geplante Wiedereröffnung im Herbst 2012 auf der Kippe.

Von Uli Nagel

Es ist schon seit geraumer Zeit ein offenes Geheimnis, dass die Mineralquellen-Sanierung große Probleme bereitet und eine neun Monate lange Verzögerung bei der Sanierung des Großen Kursaals drohte. Wieder einmal. Denn wegen technischer Schwierigkeiten verzögerte sich 2008 die Quellensanierung schon einmal um zehn Monate. Ein Umstand, der sich 2009 wiederholte. Der Grund: Bei der Bohrung der Daimlerquelle zeigte sich das Gestein so stark verkarstet, dass immer wieder Gesteinsmaterial abbröckelte und so zusätzliche Hilfsrohre eingezogen werden mussten.

Wir informieren Sie, sobald es zu diesem Thema Neues gibt!

[Informieren](#) | [Einloggen](#) | [Registrieren](#)

Vor einigen Wochen gab es wieder erhebliche Probleme: Ein Rohrstummel der Wilhelmsquelle I steckte in der Leitung der Wilhelmsquelle II und ließ sich nicht entfernen. Und schlussendlich wurde in großer Tiefe auch noch ein Hohlraum (Doline) entdeckt, was in Bad Cannstatt sicher nicht überrascht. „In den vergangenen Wochen fanden viele Gespräche zwischen den beteiligten Ämtern über das weitere Vorgehen statt“, sagt Bäder-Chefin Anke Senne-Bunn. Vor einigen Tagen gab es endlich grünes Licht vom Umweltamt, dass die Quellensanierung unterbrochen und erst nach Beendigung der Kursaalsanierung fortgesetzt werden. „Wir werden eine provisorische Quellfassung des Wilhelmbrunnens II installieren und anschließend den Bohrturm im Brunnenhof abbauen“, so die Bäder-Chefin. Das werde bis November dauern.

Haben die Ingenieure dann ihre Zelte abgebrochen, so werden alle drei Mineralwasser-Quellen wieder gleichzeitig das MineralBad speisen. Folglich werde es auch keine weiteren Verzögerungen bei der Kursaal-Sanierung geben - was die örtlichen Vereine sicher freuen wird. Denn die müssen schon seit 2007 auf ihren Kursaal als Veranstaltungstätte verzichten.

Im Vertrauen auf ein positives Zeichen vom Umweltamt hat Rolf Mössner, stellvertretender Leiter des Hochbauamts, die Ausschreibung für den Rohbau für die neue Saal-Erschließung über einen Wandelgang, die neue Küche sowie die Neugestaltung des Brunnenhofs auf den Weg gebracht. „Wir liegen gut im Zeitplan“, so Mössner. Auf dem Dach wurden bereits die neuen Ziegel verlegt. Und im Herbst geht es auch in Sachen Tiefgarage los. Für rund 3,65 Millionen Euro werden hier 87 Stellplätze gebaut.

Artikel vom 07.08.2010 © Eßlinger Zeitung

 |  | 

[Empfehlen](#)

Empfehle dies deinen Freunden.



Aktuelle Nachrichten aus der Region jeden Morgen im Briefkasten.
14 Tage kostenlos die Eßlinger Zeitung testen.